

# Gute-Nacht-Geschichte



Nach einem langen und aufregenden Tag liegen Fridulin Frosch und Mia Maus erschöpft in ihren Bettchen. Einkuschelt in ihre Decken, blicken sie hinauf in den dunklen Himmel und bewundern den großen dicken Mond und die vielen kleinen glitzernden Sterne.

Nach einer ganzen Weile flüstert Mia Maus leise: „Fridulin, weißt du, woher die Sterne kommen?“

Fridulin Frosch antwortet: „Das weiß ich leider auch nicht.“

Plötzlich klopft Elsa die Kuh von draußen gegen die Fensterscheibe.

Fridulin und Mia sind ganz begeistert von dem späten Besuch und öffnen das Fenster.

Wie im Chor sagen beide ganz aufgeregt „Hallo liebe Elsa! Weißt du, woher die Sterne kommen?“

Elsa blickt hinauf zum Himmel und beginnt zu erzählen:

*Bereits vor langer, langer Zeit, stand der Mond schon am Himmel. Jeden Abend nahm er, genauso wie heute, seinen Platz anstelle der Sonne ein, wenn diese müde und erschöpft von dem langen Tag unter ging. Eines Nachts fühlte sich der Mond jedoch schrecklich einsam. Ganz allein stand er am Himmelszelt. Unter ihm die schlafende Erde und niemand, der ihm Gesellschaft leistete.*

*Er beschloss also, am nächsten Morgen die Sonne um Rat zu fragen.*

*Als sich die Nacht dem Ende zuneigte und die Sonne langsam erwachte sagte der Mond ganz niedergeschlagen zur Sonne: „Liebe Sonne, ich fühle mich in der Nacht so schrecklich einsam!“*

*Der Sonne, die den Mond wirklich bedauerte, kam eine wunderbare Idee.*

*Sie sagte zum Mond: „Ich schenke dir ein paar meiner vielen, vielen Sonnenstrahlen! Sie sollen dir in der Nacht Gesellschaft leisten.“ Der Mond bedankte sich bei der Sonne und freute sich bereits auf den nächsten Abend. Als sich der Mond am Abend umschaute, entdeckte er überall viele kleine leuchtende Punkte am Himmel, die wunderschön glitzerten und funkelten.*

*„Das müssen die Sonnenstrahlen der Sonne sein“, dachte der Mond. Der Mond war wirklich außer sich vor Freude. Seither muss er in der Nacht nie wieder einsam sein, denn er hat ja seine Sterne. Jetzt steht nicht nur der Mond am Himmel, sondern auch viele, viele Sterne, die dem Mond in der Nacht Gesellschaft leisten.*



Fridulin und Mia, die der Geschichte gespannt zugehört hatten, verabschiedeten sich von Elsa der Kuh und schließen müde ihre Äugelein. Wahrscheinlich träumen sie jetzt vom Mond und seinen Sternen.

